



Bei jeder Hose gilt es, die spezifischen Pflegehinweise zu beachten.

Herrenhosen – Varianten und Pflegehinweise

Es gibt diverse Hosenformen und Details an den Beinkleidern, für die sich gewisse Begrifflichkeiten durchgesetzt haben und die auch einen Einfluss auf die Pflege haben. Um gegenüber dem Kunden mit der richtigen Benennung zu punkten sowie den Pflegeaufwand argumentieren zu können, führt dieses EFIT-Wissen durch ein kleines Hosenalphabet.

DIPL.-ING. BIRGIT JUSSSEN, EUROPÄISCHE FORSCHUNGSVEREINIGUNG INNOVATIVE TEXTILPFLEGE E.V. (EFIT), BERLIN (DEUTSCHLAND)

Per Definition ist die die Hose ein hüftaufliegendes Kleidungsstück, das den Körper von der Taille an abwärts und jedes der Beine ganz oder teilweise bedeckt. In Bezug auf die verschiedenen Varianten gibt es entsprechende Pflegehinweise zu beachten.

Die Anzughose

Vorne haben Anzughosen meist schräge Eingriffstaschen oder auch Paspeltaschen und hinten Patten-, Paspel- oder Leistentaschen.

Aufgrund des meist vorhandenen hohen Wollanteils werden Anzughosen überwiegend trocken gereinigt. Da bestenfalls der ganze Anzug und nicht die Hose einzeln gepflegt wird, empfiehlt sich die Trockenreinigung noch mal mehr: Denn insbesondere das Sakko ist nach einer Trockenreinigung wesentlich einfacher wieder in Form zu bringen als nach einer Nassbehandlung.

Beim Finish/Bügeln von Anzughosen ist besonderes Augenmerk auf das bis zum Saum durchgängige scharfkantige Einbügeln der Bügelfalten zu legen. Ebenso ist zu bedenken, dass wollhaltige Materialien häufig dazu neigen, durch unsachgerechtes Bügeln Abdrücke und Glanzstellen zu generieren. Diese zu vermeiden ist wichtig. Kritisch sind dabei beispielsweise die Saumbereiche sowie die Taschen und Dickstellen am Reißverschlusschlitz.

Die Bermudashorts

Bei Bermudashorts, auch nur Bermudas genannt, handelt es sich um knielange Hosen, die überwiegend als Freizeit- oder Alltagskleidung getragen werden. Diese Hosenvariante ist häufig aus Geweben aus Baumwolle, kann aber ebenso aus Maschenware sein und grundsätzlich aus diversen Faserstoffen. Auch schnitttechnisch sind nahezu keine Grenzen gesetzt.

Die Bundfaltenhose

Das namensgebende Element dieser Hosenvariante ist die Bundfalte bzw. sind die Bundfalten, denn es kann durchaus auch mehr als eine Falte je Seite sein. Bundfalten bewirken neben modischen Aspekten mehr Weite im Vorderhosen- und Gesässbereich und sorgen dadurch für mehr Bequemlichkeit. Bundfalten können auch umschmeichelnd wirken.

Die Bundfaltenhose ist weder an einen besonderen Anlass noch an bestimmte Materialien gebunden. Sie finden Einsatz im privaten ebenso wie im Business-Kontext. Beispielsweise kann eine Jeans, genauso wie eine Cord oder auch eine Anzughose oder Stoffhose Bundfaltenhose sein. Gerade bei der Anzughose geht die Bundfalte in der vorderen Mitte häufig in eine Bügelfalte über. Beim Bügeln ist dann wieder darauf zu achten, dass diese bis zum Saum durchgängig scharf eingebugelt werden sollte.

Die Cargohose

Der Ursprung der Cargohose lässt sich im Bereich der Arbeitsbekleidung vermuten, bedeutet «cargo» aus dem Englischen übersetzt doch «Fracht». Zur Beförderung der sogenannten Fracht sind die für diese Hosenart charakteristischen, meist aufgesetzten, zum Teil aber auch eingenähten Seitentaschen in Oberschenkel- und Kniehöhe da. Heute geht der Einsatz über die Arbeitsbekleidung hinaus und Cargohosen sind zur funktionalen Trendhose für den Freizeit- oder Sporteinsatz geworden. Beliebt sind auch knielange Hosen im Cargostyle.

Cargohosen bestehen meist aus einem körperbindigen Baumwollgewebe und werden in der Regel im wässrigen Medium gepflegt. Auch wenn die häufig als Blasebalgtaschen gearbeiteten Seitentaschen nach der Pflege sicher wieder gut in Form zu bringen sind, so sollte jedoch dennoch durch das Finishing die Lässigkeit der Hose nicht verloren gehen. Denn Cargohosen zeichnen sich eher durch Robustheit denn durch einen cleanen Look aus.



Bei Anzügen empfiehlt sich Trockenreinigung.

Die Chino hose

Eine Modeerscheinung der letzten Jahre sind die Chino hosen. Sie bestehen aus einem Baumwoll-Gewebe, meist in Körperbindung, und schaffen insbesondere im Sommer einen idealen Casual-Look, sind aber auch Business-tauglich. Chino hosen haben in der Regel vorne schräge Eingriff-taschen, die auch Chino- oder französische Taschen genannt werden.

Die Taschen hinten sind meist mit Paspeln, Patten oder Leisten gearbeitet. Einige Chino hosen haben Bundfalten, andere sind ganz gerade geschnitten. Bügelfalten sucht man jedoch eher vergeblich.

Das Besondere und häufig auch das Problematische an Chino hosen ist die Färbung. Vielfach sind diese nicht sonderlich farbecht. Nach der Pflege im wässrigen Medium, was meist von den Herstellern empfohlen wird, sind die Farben häufig verblichen und/oder es ergeben sich Farbunterschiede insbesondere an Dickstellen wie beispielsweise an den Nähten. Die Ursachen liegen in der Art des verwendeten Farbmittels sowie der Färbetechnik. Der Hersteller sieht dies oft als gewollten «special effect», der Kunde empfindet es jedoch nicht selten als Qualitätsmangel. Folglich ist es sinnvoll den Kunden bei der Warenannahme darüber zu informieren, dass es nach der Pflege zu Farbveränderungen kommen kann.

Die Cordhose

Hosen aus Cord sind gerade wieder voll im Trend. Sie sind nach der Art der eingesetzten textilen Fläche benannt, dem Cord. Dabei handelt es sich fachlich korrekt um Rippensamt. Mit Cord werden Samtarten bezeichnet, die sich durch längslaufende, rippenartige Florstreifen auszeichnen. Die Florhöhe ist auf maximal drei Millimeter beschränkt. Die Breite der Florstreifen kann jedoch variieren.

Daher wird zwischen Babycord (Gewebe mit ganz feinen Rippen), Fein- und Breitcord bzw. Fancycord für unterschiedlich breite Rippen unterschieden. Je breiter die Streifen, desto rustikaler wirkt die Hose. Die Schnitte sind sehr vielfältig und reichen von der Bundfaltenhose, über die Cargohose bis hin zur Jeans.

Besonders ausschlaggebend für ein zufriedenstellendes Pflegeergebnis ist das Aussehen des Flors. Der Flor kann beispielsweise durch einen unsachgemässen (zu hohen) Bügeldruck plattgedrückt und somit optisch negativ beeinträchtigt werden. Nicht selten werden jedoch nach der Pflege von Cordhosen auch gewisse Vorschäden sichtbar. So können durch den Gebrauch leicht gelöste bzw. gelockerte Flornoppen bei der Pflege herausgespült werden.

Die Jeanshose

Die Jeans braucht sicher wenig Erklärung – handelt es sich doch um den Hosentyp, der sicher in jedem Kleiderschrank zu finden ist. Sie besteht aus einem strapazierfähigen körperbindigen Baumwollgewebe, dem Denim.

Der Klassiker ist die Blue-Jeans im Five-Pocket-Stil. Die Kettfäden sind dabei blau und die Schussfäden weiss. Die Anzahl der Taschen – Five Pocket(s) – setzt sich zusammen aus den bananenförmigen

Eingriffstaschen vorne sowie der kleinen Münztasche, die sich rechts vorne auf dem Tascheneingriff befindet, und den zwei aufgesetzten Gesässtaschen. Typisch für den Style der Five-Pocket-Jeans ist auch noch der Sattel im Gesässbereich.

Five-Pocket-Jeans können sich beispielsweise in der Weite der Hosenbeine, der Länge sowie der Höhe des Bundes unterscheiden. Neben der Five-Pocket-Jeans gibt es jedoch auch noch diverse andere Jeansformen, wie beispielsweise Jeans mit Bundfalten.

Der entscheidende Faktor für die Pflege ist jedoch sicher die Materialzusammensetzung und die Färbung. In der Regel ist die Pflege jedoch unproblematisch.

Die Kniebundhose

Die Wortteile «Knie» und «Bund» bezeichnen diese Art von Hose: sie reicht bis knapp über das Knie und wird dort mit einem Bund geschnürt oder geknöpft. Getragen wird sie traditionell zum Wandern und Bergsteigen mit grobgestrickten Kniestrümpfen. Kniebundhosen sind vielfach aus Cord- oder Lodenstoffen. Unter Loden versteht man grobe, dichte und widerstandsfähige Wollstoffe. Häufig sind sie jedoch auch aus Leder und damit Bestandteil der Trachtenmode.

Die sachgerechte Pflegemethode bei Kniebundhosen wird folglich wieder in erster Linie durch die Materialzusammensetzung bestimmt.

Die Knickerbocker

Knickerbocker ähneln der Kniebundhose sehr. Sie sind aber insgesamt weiter geschnitten: Die ebenfalls wadenlange Hose hat dadurch einen Überfall über dem engen Beinabschluss.

Die Lederhose

Die klassische Lederhose, auch Krachleder genannt, ist Bestandteil der Tracht. Die meisten enden kurz über dem Knie, es gibt jedoch auch die Kniebundhosen-Variante. Über dem Knie gibt es meist seitlich eine Schnürung oder Knöpfe.

Viele Lederhosen haben ebenfalls lederne Hosenträger mit einem Querriegel vorne. Ein meist mit Plattstickerei versehener Mitteleinsatz zum Knöpfen ersetzt vorne den klassischen Hosenschlitz mit Reissverschluss und Knopf. Je nach Tradition bildet die sogenannte «Arschnaht» im Gesässbereich häufig eine Besonderheit. Dabei handelt es sich um eine Naht, die tellerartig über das Gesäss führt.

Trachtenlederhosen bestehen je nach Qualität aus verschiedensten Lederarten. Dies kann beispielsweise Hirsch-, Wildbock- oder Ziegenleder sein. Für die Pflege gilt jedoch für alle gleich: Professionelle Lederreinigung erforderlich! Das gleiche gilt auch für alle anderen Lederhosen – auch wenn es keine Trachtenlederhosen sind.

Die Shorts

Short gleich kurz. Grundsätzlich handelt es sich hier um den Oberbegriff für kurze Hosen. Eingebürgert hat sich diese Bezeichnung jedoch für Hosen, die nicht wie die Bermudashorts kurz über dem Knie enden, sondern kürzer sind.

Die Smokinghose

Die Smokinghose ist Bestandteil eines festlichen Anzuges, des Smokings. Traditionell ist sie schwarz oder mitternachtsblau und besteht aus reiner Schurwolle.

Das wichtigste Detail einer Smokinghose ist das Satinband, welches links wie rechts streifenartig die Seitennaht ziert. Dieser Streifen wird auch Gallonstreifen genannt. Stilecht besitzt die Smokinghose weder Gürtelschlaufen noch Saumaufschläge.

Da es sich bei Smokinghosen also um Hosen für einen besonderen Anlass handelt, sollten sie dies auch nicht zuletzt durch ein besonders gutes Bügelergebnis widerspiegeln. Falten, Abdrücke und Glanz sind Tabu. Vorab empfiehlt sich auf Grund des Materials eine Trockenreinigung.

Die Stoffhose

Diese Begrifflichkeit ist zwar weitverbreitet, sagt jedoch nicht wirklich viel aus. Aus Stoff ist nun mal fast jede Hose. Gemeint sind damit jedoch alle Hosenarten aus eher dünnen Materialien, die ein leichtes Tragegefühl vermitteln. Ausgeschlossen werden folglich Hosen aus eher festem Denim, aber meist auch Cordhosen.

Mit Sicherheit ist diese Aufzählung nicht vollständig. Die Mode bringt immer wieder neue Styles und Begrifflichkeiten mit sich. Die beschriebenen Hosenvarianten machen aber ganz klar deutlich, dass der Pflegeaufwand sehr unterschiedlich sein kann. Die Materialzusammensetzung und natürlich auch die verwendeten Zutaten entscheiden zum einen darüber, ob eine Trockenreinigung oder eine Pflege im wässrigen Medium sinnvoll ist. Zum anderen bestimmen jedoch gewisse Details, wie Bundfalten, den Aufwand beim Finishen. Diese Unterschiede sollten bei der Preiskalkulation bedacht werden. Eine Hose ist eben nicht eine Hose! ■



Auch in kurzer Variante beliebt: die klassische Jeans.